

FutOne

Die Idee

„Hip Hop und Futsal“, zwei Komponenten, die zusammenpassen.

Das Resultat liefert uns ein Vorbild aus den USA. Dort wurde dasselbe allerdings mit Basketball erreicht. Futsal wird ebenfalls 5 gegen 5 gespielt, es gibt Mannschaftsfouls und das Feld ist gleich groß. Da Basketball hier aber nicht so populär ist wie Fußball, erübrigt sich die Frage, was sich langfristig in unserem Lande durchsetzen wird.

Im Basketball hat sich die Kampagne And 1 (And One gesprochen) so sehr durchgesetzt, dass die größten

HipHop-Macher aus den USA sich dieser Sportart verschworen haben.

And 1 steht für Street Culture, ein Phänomen, das nahezu allen Rappern und erfolgreichen Musikern der Black Musik Szene gemeinsam ist. Die HipHop-Kultur ist eine der weitreichendsten Bewegungen der Gegenwart- mit sehr großem Anhang auch hier in Deutschland.

Viele Jugendliche haben dadurch einen Bezugspunkt und können sich so leicht mit dem Projekt FutOne identifizieren.

FutOne bietet eine große Plattform für HipHop-orientierte Jugendliche und Heranwachsende. Sei es Tanzauftritte, Live Acts oder DJ- Aufführungen, alles ist möglich, was auch während einer HipHop-Veranstaltung realisiert werden kann.

Das Spiel

Fut 1 bedeutet Straßenfußball, dabei geht es darum, mit Fairplay in einem Wettbewerb Erfolg zu haben, indem man mit viel Geschick und Spielintelligenz versucht den Gegner zu überwinden. Auf engen Raum ist jeder einzelne Spieler gefragt und nur im Kollektiv ist es möglich, langfristige Erfolge zu erzielen, sprich den Gewinn eines Turniers oder einer Liga. Das Prinzip dabei ist es, die Individualisten als einzelne Energien zu sehen. Wenn man nun aus diesen Energien eine Gemeinschaft entstehen lässt, bekommt man eine Synergie, die ihresgleichen sucht.

Weitere Regeln entnehmen Sie Bitte dem FutOne Regelbuch bzw. der Servicemappe zur Durchführung von Turnieren oder Ligabetrieb.

Das Problem

Es stellt sich die Frage: Wie kann man Kinder und Jugendliche wieder für einen Mannschaftssport begeistern, und dabei die soziale Komponente hervorheben?

Im Zeitalter von Internet, Fernsehen, Computerspielen und Playstation ist es nicht gerade leicht, Kinder und Jugendliche für Sport zu begeistern und schon gar nicht für gesunde Ernährung.

In den konventionellen Fußballvereinen müssen die Jugendlichen funktionieren und Aufgaben bewältigen, statt einfach Fußball zu spielen.

Der Spaß steht im Hintergrund, denn nur Resultate zählen.

In der Lektüre von Horst Wein und Peter Schreiner „Entwicklung der Spielintelligenz im Fußball“ ist das Geheimnis: „Mit Spielen stimulieren statt mit Übungen instruieren“.

Die gesamte Fußballkultur in Deutschland lässt sich bereits in Frage stellen, wenn man beobachtet, was an Alkoholkonsum in den meisten Vereinen Gang und Gebe ist.

Angesichts solcher Tatsachen sollte man sich nicht wundern, warum immer mehr Jugendliche herumhängen, Drogen konsumieren und sich mit Medien wie Internet, Computerspielen und Fernsehen den Tag vertreiben.

Das Resultat sind übergewichtige Kinder mit Haltungs- und Bewegungsschäden.

Die Probleme reichen sogar noch weiter: wie jedem Elternteil oder jeder staatlichen Institution, die sich mit diesem Problem beschäftigt haben, schon lange bekannt sind die weiteren Folgen Antriebslosigkeit, Desinteresse, Konzentrationsschwäche, Schlafstörung, Essstörungen, um nur einige Punkte zu nennen.

Eine mögliche Lösung wäre, die bestehenden Medien zu nutzen, um ein Bewusstsein für Sport in einer Gemeinschaft zu schaffen. Die Idee vom Sport mit Musik: Man spielt Futsal und begleitet dies mit Hip Hop Musik.

Das Feedback

Ein Bericht der Uefa: „Zurück auf die Straße“

Im Jahr 2001 traf sich eine Gruppe von Trainern in Genf und kam zu dem Ergebnis, dass das Aussterben des "Straßenfußballs" der Jugendentwicklung erheblich schade.

Falsche Vorstellungen

Warum eigentlich? Die meisten Menschen verbinden mit Straßenfußball willkürlichen und unorganisierten Kampf um den Ball, zwei Pullis, die als Torpfosten erhalten und viel zerbrochenes Glas. Wohl kaum die richtige Umgebung für zukünftige Fußball-Stars...oder?

Seltener Anblick

Der Anblick von Kindern, die in den Straßen mit dem Ball improvisieren, wird immer seltener. Als Gründe für den Niedergang werden der zunehmende Straßenverkehr und die wachsende Kriminalität angegeben, während aber auch der erhöhte Lebensstandard und die Entwicklung von Computerspielen sowie das Satellitenfernsehen zur Passivität der Kinder und nicht zuletzt zu Übergewicht ihren Part beitragen. In vielen Städten wird heutzutage Straßenfußball kaum noch geduldet - z.B. hat im englischen Bradford im Jahr 2000 der Stadtrat Kinder davor gewarnt, in den Straßen zu spielen.

Improvisationsvermögen

Wo einst der Nachwuchs durch Erfahrung und Improvisation seine Fähigkeiten entwickeln konnte, gibt es heute eher Fußballschulen mit Entwicklungsprogrammen in einer meist klinisch anmutenden Umgebung. Das ist keine schlechte Sache, doch das vorgegebene Training scheint sich auf das Improvisationsvermögen, das beim Straßenfußball geschult wird, eher negativ auszuwirken.

Weniger Ballgefühl

Es ist kein Zufall, dass das größte englische Nachwuchstalent der letzten zehn Jahre, Wayne Rooney von Everton FC, seine Fußballwurzeln auf der Straße hat. Liverpool war eine der wenigen britischen Städte, in denen der Straßenfußball überlebt hat. Allgemein scheinen europäische Spieler weniger Ballgefühl zu haben als in den vergangenen Jahren.

Teure Importe

"Man merkt, wie viele europäische Mannschaften das nötige Ballgefühl in Afrika und Südamerika einkaufen", hatte kürzlich Andy Roxburgh, technischer Direktor der UEFA, erklärt. Und es stimmt - auf diesen zwei relativ armen Kontinenten ist der Straßenfußball lebendig und weit verbreitet, und somit auch das Ballgefühl und der Erfindungsgeist.

Zurück in die Straßen

Viele UEFA-Mitgliedsverbände entwickeln nun Programme, die wieder Elemente aus dem Straßenfußball enthalten, um Spieler zu fördern, für die Spontaneität kein Fremdwort ist. "Die Wahrheit ist, dass es heute für Kinder nicht mehr so einfach ist, auf die Straße zu gehen und zu spielen", sagte Les Reed, technischer Direktor beim Englischen Fußballverband, zu uefa.com. "Einer der Schlüsselfaktoren beim Straßenfußball ist es, dass kaum Erwachsene störend mitmischen."

Trainer im Vordergrund

"Vielleicht stand in den letzten Jahren zu sehr der Trainer im Vordergrund. Wir versuchen, Elemente zu integrieren, die dem Straßenfußball gleichen. Die Kids machen ihre eigenen Regeln und haben etwas mehr Freiheiten. Das hilft ihnen bei ihrer Entscheidungsfindung, wenn sie älter sind."

Fußballtennis

Als Beispiel führte Roxburgh den AFC Ajax an, der im Jugendbereich mehr "freie" Programme eingeführt hat. Mehrere Abende in der Woche veranstaltet der Eredivisie-Klub Treffen, bei denen die Trainer zur Unterstützung da sind, die Kinder jedoch entscheiden, was sie machen wollen. "Ich habe vier Kinder gesehen, die einen Scherenschlag geübt haben, während sie Fußballtennis gespielt haben", erinnerte sich Roxburgh. "Kein Trainer der Welt hätte jemals ein solches Spiel entwickeln können."

Freier Fußball

Um wieder einen Fußball zu sehen, der sich ohne Aufsicht der Erwachsenen frei entfalten kann, muss man in Europa wieder mehr allgemein zugängliche Plätze schaffen. Darum kümmert sich die UEFA bereits mit einem Sonderprojekt, welches darauf abzielt, bis Ende 2004 in jedem der 52 UEFA-Mitgliedsländer mindestens einen Kleinfeld-Platz zu bauen.

Fußball für jeden und überall

Dazu Per Omdal, UEFA-Vizepräsident und Präsident des Norwegischen Fußballverbands: "Es geht darum, im Fußballsport dafür zu werben, dass jeder überall und zu jeder Zeit spielen kann." Solche Aussagen deuten darauf hin, dass der Straßenfußball doch nicht gänzlich untergehen wird. Es geht vielmehr darum, ihn in einer veränderten Form wieder Einzug in die europäischen Städte zu bringen.

FutOne als Lösung?

Ja, denn FutOne ist eine von vielen Ideen die das Ziel haben, Menschen die gleiche Sprache sprechen zu lassen; Sport! In unserem Falle „FutOne“ Futsal & HipHop.

In unserem Nachbarland Holland besteht schon eine Kultur des Straßenfußballs in Form von PaNnA und anderen Spielen die mit dem Futsalball ausgeübt werden.

Wir bemerken, dass immer mehr Bolzplätze wegen Ihrer Lautstärke zu gewissen Zeiten geschlossen werden oder Zeitlich begrenzt zur Verfügung stehen. Diese Entwicklung ist beängstigend, denn verschwinden die Bolzplätze dann verschwindet auch der Straßenfußball und mit Ihm die Seele des Fußball.

Förderung

Das Projekt „FutOne“ Hip Hop & Futsal, wird von der Aktion Mensch gefördert.

Wir sind auch in Zukunft auf Sponsoren und Gönner angewiesen, um unser Vorhaben anfangs zu tragen und zu gewährleisten, dass sich mit zunehmender Popularität das Projekt FutOne, selbst finanzieren wird.

Helfer und Organisatoren, sowie weitreichende Kontakte zur Hip Hop- und Futsal Szene sind vorhanden.

Mit sportlichen Grüßen

Der Vorstand

Naim Sassi

InterFut.Org

**Postfach 10 11 32
46471 Wesel**

Tel: +49 (0) 281 – 1644626

Fax: +49 (0) 281 – 1644627

E-Mail:

info@fut1.com

Web :

www.fut1.com

Mobil:+49 (0) 173 – 6407544